

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Wussten Sie? In der Donnerstagsausgabe haben wir gefragt, ob Sie von den «Zwergen» von Samnaun wussten. Heute gibt es die Auflösung, wie es zu diesem Phänomen vor über 100 Jahren kam. **Seite 9**

Open Doors Die Chesa Orlandi am Dorfrand der Gemeinde Bever zählt zu den kantonalen Kunstdenkmälern der Schweiz. Welche Geschichten das Gebäude mit sich trägt, eröffnen die Open Doors Engadin. **Seite 12**

b engadinerpost.ch/meinungen
«Vom Couch-Potato zur Hyrox-Maschine?»

NEUER BLOG!



Links die alte Wasserfassung, aufgenommen vor dem Bergsturz von 2017. Rechts: Blick auf die neue Wasserfassung und die laufenden Umgebungsarbeiten. Die neue Wasserfassung ist seit Mai in Betrieb. Der Bereich neben der Wasserfassung wird zugeschüttet.



Fotos: ewz/Mathias Kunfermann/Thöme Jeiziner

Die SRG.R bereitet sich vor

Im nächsten Jahr wird über die eidgenössische Volksinitiative abgestimmt werden. Die SRG.R als Trägerschaft von RTR bereitet sich mit einer «Kampfkasse» auf den Abstimmungskampf vor.



Eigentlich ist sie ein romanischer Verein, der eher im Hintergrund agiert: Die Trägerschaft von Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR), die SRG.R. Laut dem aktuellen Präsidenten, Vincent Augustin von Mon, ist diese Vereinigung eher ein «Fanclub», der die Interessen von RTR auf politischer Ebene vertritt. Aber diese politische Ebene wird im nächsten Jahr sehr wichtig, und zwar im Hinblick auf die eidgenössische Volksinitiative «200 Franken reichen», die das öffentlich-rechtliche Medienhaus SRG SSR in seinen Grundfesten erschüttern könnte. Der RTR-Fanclub bereitet sich auf diesen Abstimmungskampf vor, und zwar nicht nur mit Aktionen und Informationen, sondern auch mit der Schaffung einer «Kampfkasse». Insgesamt hat der Trägerverein 35 000 Franken für den Abstimmungskampf zurückgelegt. Am Samstag hält die SRG.R ihre Versammlung in Sent ab. Für Vincent Augustin wird es die vorletzte als Präsident sein. Anlässlich der Versammlung in Sent werden auch Bibi Vaplan und Rico Peterelli mit dem SRG.R-Preis geehrt. (fmr/dat/pl)

Seite 7

Wasserkraftwerk Bondo wieder in Betrieb

Das Wasserkraftwerk der EWZ in Bondo produziert wieder Strom. Der Bergsturz 2017 legte es acht Jahre lahm. Lange Zeit war unklar, ob die Anlage überhaupt wieder den Betrieb aufnimmt.

LORENZO TUENA

Der Projektleiter und Verantwortlicher Kraftwerke der EWZ im Bergell, Andres

Fasciati, war erleichtert, als im Jahr 2023 die ersten Arbeiten an der komplett verschütteten Wasserfassung in der Val Bondasca beginnen konnten. Der Bergsturz am Piz Cengalo im Jahr 2017 hatte zahlreiche Murgänge zur Folge, die Bondo und die Val Bondasca schwer getroffen hatten. Über das Ausmass der Schäden an der im Jahr 1962 in Betrieb genommenen Kraftwerksanlage konnte zunächst nur spekuliert werden. Allerdings war schnell klar: eine provisorische Inbetriebnahme war ausgeschlossen. Die Räu-

mungsarbeiten starteten im Juli 2023 unter erheblichen Sicherheitsstandards. Die Wahrscheinlichkeit weiterer Murgänge war hoch. Im August 2023 warf ein Murgang die Räumungsarbeiten um drei Monate zurück. Allgemein waren die Arbeiten im zum Teil sehr engen Tal mit grossen Herausforderungen verbunden.

Die maschinellen Anlagen in der Kraftwerkszentrale wurden einer Generalsanierung unterzogen. Das Wasserkraftwerk produziert nun im Vergleich zu 2017 rund drei Prozent mehr

Strom. Mit einer Jahresproduktion von 18 Megawattstunden können etwa 4000 Haushalte versorgt werden. Elf Millionen Franken wurden von den Elektrizitätswerken Zürich in das Projekt investiert. Die Konzession der EWZ für das Kraftwerk Bondo läuft 2039 aus. Die vor einiger Zeit veröffentlichte Wasserkraftstrategie des Kantons macht deutlich, dass sie Teile der Kraftwerke in ihre Verantwortung nehmen möchte. Die Kraftwerksbetriebe sehen dies in Hinblick auf zukünftige Investitionen jedoch skeptisch. **Seite 3**

Wo Stars schwitzten und träumten: Engadiner Höhenluft für den Erfolg

Fussball Wie aus der Chronik des FC Celerina, der im kommenden Juni sein 75-jähriges Bestehen feiert, zu lesen ist, war Celerina bereits vor 50 Jahren ein beliebter Trainingsort für Fussballclubs. So absolvierte der FC Brugg 1973 ein Trainingslager in Celerina und führte anschliessend viele Jahre lang ein Jugendtrainingslager durch. Schon bald war der Rasen in Celerina weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt. Zu den ersten grossen Namen, die Celerina besuchten, gehörte Ottmar Hitzfeld, der

1982 mit dem FC Zug das Engadin besuchte. Für die Vorbereitung zur Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko nutzte der Schweizer Fussballverband das natürliche Umfeld für ein Höhentrainingslager, da auch in Mexiko bei einer möglichen Qualifikation auf Höhenlagen gespielt werden musste, wie im Oberengadin. Leider half es nichts, man kam nicht über die Qualifikationsrunde hinaus. Spielern wie Heinz Hermann oder Lucien Favre blieben die schönen Erinnerungen. Schöne Erinnerungen an das Engadin hat auch Christian Gross, der Celerina regelmässig für seine Saisonvorbereitung nutzte. Mit dem Zweitligisten FC Wil war er zum ersten Mal auf San Gian und mit den Tottenham Hotspurs zum letzten Mal. Lesen Sie das Interview mit dem Erfolstrainer auf **Seite 5**

Prüma badiglieda da l'InnHub as retard

La Punt Pel mumaint do in ögl üna granda surfatscha libra güsta a l'entreda da la vschinauncha da La Punt Chamues-ch. Iis edifizis chi's rechattaivan lo sun gnieus sbudos duraunt la mited marz e'l principi d'avrigl per fer plazza pel campus d'innovazion InnHub. La prüma badiglieda per quist campus vess stuvie avair lö la mited da quist mais. Uscheja d'eira que gnieu comunicho in favrer in occasiun d'üna saireda d'infuriazion. Uossa esa cler: la prüma badiglieda ho retard e varo lö la mited gün. La mnedra da proget generela da l'InnHub, Tina Boetsch disch cha quist retard nu varo üngüñas consequenzas pel plan da fabrica. Els fatschan inavaunt quint da pudair inaugurer il campus scu previs la fin da decembre 2028. La badiglieda culs partenaris importants es planiseda als 28 gün. (fmr/cam)

Pagina 6

Als das Waldhaus abbrannte

Ein Blick zurück Vor mittlerweile 36 Jahren ist das Hotel Waldhaus in Vulpera abgebrannt. Am frühen Morgen des 27. Mai 1989, nur einen Tag vor der geplanten Saisoneröffnung, wurde das Hotel durch ein Feuer vollständig zerstört. Die Ermittlungen ergaben Hinweise auf Brandstiftung, doch die Täter wurden nie identifiziert. Der Schaden belief sich auf rund 23 Millionen Schweizer Franken. Auf dem ehemaligen Hotelgelände befindet sich heute ein Park, in dem noch Elemente des Grandhotels wie die Brunnenanlage und gusseiserne Säulen zu sehen sind. Anlässlich des bevorstehenden Jahrestags des Brandes wird die Frontseite der EP/PL vom 30. Mai 1989, auf der über das tragische Ereignis berichtet wurde, in der Rubrik «Ein Blick zurück» aus dem Archiv geholt. (js)

Seite 8

Über die grossen Lebensfragen

Theater Dieses Wochenende wird im Zuoz Globe eine weitere Theaterpremiere gezeigt. Nach der erfolgreichen Uraufführung ihres ersten Bühnenstücks «New World» im letzten Jahr hat Nadine Hosang nun gemeinsam mit ihrer Co-Autorin Valentina Alvarez ein zenisches Werk für die dritte Schultheaterproduktion des Zuoz Globe verfasst. Die beiden ehemaligen Schülerinnen des Lyceums Alpinum Zuoz widmen sich in «Wer wir werden» den grossen Lebensfragen in einer unterhaltsamen Theaterinszenierung. Es handelt sich dabei um das erste generationsübergreifende Schultheaterprojekt im Zuoz Globe. Mit dabei sind Jugendliche und Lehrerinnen. Die Schulband gestaltet die rund einstündige Aufführung musikalisch mit. Regie führt Ivo Bärtsch. (fh)

Seite 9



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Planüra Wohnbau AG
c/o Studer Treuhand AG
Via Surpunt 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Vassella Energie SAGL
Via di Palazz 2
7742 Poschiavo

Bauprojekt

Photovoltaikanlage geständert
Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Surpunt 27 + 29

Parzelle Nr.

1424

Nutzungszone

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag - Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 26. Mai 2025 bis und mit 16. Juni 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 23. Mai 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaaladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 90, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurin Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrra Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutzsell (ag),

Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Lorenzo Tüen (lt)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Stephan Kienz (sk), Katharina von Salis (kvs),

Urs Rauschen-Dalmäier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (fw), Denise Muchenberger (dm),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-
Alle Preise inkl. MWSt.

Ferienleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Postverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Celerina

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.

2025-0019

Parcella

155

Zona

zona da vschinauncha

Object

Cuort Tschat 13

Proget da fabrica

sanaziun dal tet / renovamaint dal s-chudamaint

Dumandas per permess supplementers cun obliga da coordinaziun

- H2: Permiss da la pulizia da fö, protecziun cunter incendis

Patruna da fabrica

Cumünaunza da proprietaris d'ün plau Chesa

Remisa

c/o ATR Liegenschaften AG

Cho d'Punt 47

7503 Samedan

Autur dal proget

TH Architects Tuena Hauenstein SA

Plazet 25

7503 Samedan

Exposizun

23-05-2025 - 11-06-2025

Documainta

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica duraunt il temp da recours tar l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuers

Recuers da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltros infra il temp d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 22 meg 2025

Per incumenza da l'autoriteda da fabrica:
l'uffizi da fabrica da Schlarigna



La Punt Chamues-ch

Grundeigentümer/Bauherr

Energie 360, Zürich

Projekt/Vorhaben

Erweiterung der Fernwärmeleitung in Chamues-ch

Parzellen

896

Zone

Landwirtschaftszone

Gesuche für koordinationsbedürftige**Zusatzbewilligungen**

- Gesuch für Bohrungen und Eingriffe in besonders gefährdeten Gewässerbereichen
- Gesuch für Bauvorhaben an Kantonstrassen

Architekt/Planer

Caprez Ingenieure AG, Silvaplana

Publikationsfrist

24. Mai 2025 - 13. Juni 2025

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprüchen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Die Baubehörde

7522 La Punt Chamues-ch, 24.05.2025



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Tanter Auls, Muglinèr, Platz

Parcellas 50098 e 52767

Zona d'ütilisaziun

Zona da cumün

Patruna da fabrica

Palazzi AG

c/o R. Kunz Immobilien AG

Promenade 14

7270 Davos Platz

Proget da fabrica

Proget tenor art. 11 cifra 2 LAS

ed art. 7 cifra 1 alinea a) LAS:

- Renovaziun chasa Palazzi
- Sbodamaint e reconstruziun chasa Muglinèr
- Surfabricaziun cun chasas da plüssas abitaziuns
- Nouva garascha suoterrana
- Nou carpott

Dumandas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun

- A5 - Permiss per progets da fabrica aint in secturs periclitats particularmaing scha quists progets pudessan periclitar las auas
- H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)
- I1 - Approvaziun dal proget pel local da refügi obain dumonda davart la contribuziun cumpensatoria

Temp da publicaziun

25 mai 2025 fin 13 güñ 2025

Exposizun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), duraunt las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun duraunt il temp da publicaziun a la suprastanza cumünal.

Scuol, ils 24 mai 2025

Uffizi da fabrica



La Punt Chamues-ch

Proprietari/patrun da fabrica

Energie 360, Turich

Ein Schritt zurück zur Normalität

Nach dem verheerenden Bergsturz im August 2017 in Bondo stand das Kraftwerk der EWZ acht Jahre lang still. Ab diesem Monat produziert es wieder Strom. Elf Millionen Franken wurden dafür investiert.

LORENZO TUENA

Im Rahmen einer Begehung mit Medienvertretern wurden am Dienstag die neuen Anlagen umfassend präsentiert. Anwesend war auch der Bergeller Gemeindepräsident Fernando Giovanoli. Er äusserte sich erleichtert: «Es war sehr wichtig für das Tal, nach jahrelangen Bauarbeiten und Massnahmen für die Sicherheit endlich wieder auf dem Stand vor dem Bergsturz angelangt zu sein. Das beruhigt uns und bringt ein Stück Normalität zurück.»

Drei Millionen Kubikmeter Gestein lösten sich damals vom Piz Cengalo und stürzten in die Val Bondasca, was zu mehreren Murgängen führte und Bondo schwer in Mitleidenschaft zog. Die Wasserfassung Prä in der Val Bondasca wurde komplett zugeschüttet. Folglich war die Fassung lange nicht zugänglich und die Schäden an der Infrastruktur konnten nur schwer abgeschätzt werden.

Lang anhaltende Ungewissheit

Christoph Oertli, Leiter Wasserkraft der Elektrizitätswerke Zürich EWZ, betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den EWZ. Allgemein habe der Kanton Graubünden einen hohen Stellenwert für die Wasserkraft; gesteuert werden sämtliche Wasserkraftanlagen nicht etwa von Oerlikon, dem Hauptsitz der EWZ, aus, sondern von Sils im Domleschg. Die Wiederinstandsetzung des Kraftwerks Bondo forderte grosse Beharrlichkeit: Erst zwei Jahre nach der Katastrophe war die Fassungsanlage wieder zugänglich. Viele äusserten sich in der Folge skeptisch zu einer möglichen Wiederinbetriebnahme: «Das Kraftwerk Bondo könnte ihr vergessen», zitierte Oertli einige Skeptiker jener Zeit. Die Gefahr von weiteren Murgängen sei zu gross.

Andrea Fasciati, Projektleiter und Verantwortlicher für die Wasserkraftwerke im Bergell, wollte eine erneute Instandsetzung aber auf keinen Fall ausschliessen: «Bis ins Jahr 2020 hatten wir keine Ahnung, was von der Fassung noch übrig war», sagt er, «erst 2022 konnten wir mit Sondiergrabungen beginnen.» Wie zu erwarten, war die Wasserfassung – 1960 errichtet und 20 Meter hoch – zu grossen Teilen beschädigt, die maschinellen Anlagen kaum mehr brauchbar.

Risikoreiches Vorhaben

Folglich hätte man für die Inbetriebnahme ein völlig neues Konzept gebraucht. Die Risiken waren bekannt, den Beteiligten war bewusst, dass Hochwasser oder weitere Murgänge



Nach acht Jahren Stillstand musste der Generator des Kraftwerks revidiert werden. Der Verantwortliche der Kraftwerke der EWZ im Bergell, Andres Fasciati (oben rechts), erklärte den Anwesenden die durchgeführten Sanierungsarbeiten der bis zu 60 Jahre alten maschinellen Anlagen. Unten rechts: Die Korrosionsschutz-Arbeiten im Inneren der Druckleitung.

Fotos: ewz/Lorenzo Tuena

wahrscheinlich sind. «Gerade in Sachen Wirtschaftlichkeit hatten wir Schwierigkeiten», so Fasciati, «das Projekt stand auf der Kippe.» Schlussendlich konnte die Neukonzeption der Wasserfassung eines Ingenieurbüros aus Surrein die Geschäftsleitung der EWZ überzeugen.

Im Juli 2023 starteten zunächst die Räumungsarbeiten der riesigen Geröllmassen, welche der Bergsturz verfrachtet hat. Die Enge an gewissen Stellen der Val Bondasca erschwerten die Arbeiten zusätzlich. Die 20 Meter tiefe Schlucht musste zunächst freigeräumt werden, um mit den eigentlichen Bauarbeiten beginnen zu können. Projektleiter Andres Fasciati erinnerte sich: «Gerade am Anfang waren die Arbeiten von viel Unsicherheit geprägt. Das Risiko von weiteren Murgängen war uns klar.» Hohe Sicherheitsstandards waren denn auch Voraussetzung für den Beginn der Bauarbeiten; eine Alarmanlage wurde angebracht, um die Arbeiter im Falle eines Murgangs frühzeitig zu warnen. Die Gemeinde nutzte ein spezielles Monitoringsystem, mit welchem der Berg ständig beobachtet wurde. «Im Ernstfall hätten die Bauarbeiter zwei Minuten

für die Flucht gehabt», sagt Fasciati.

Das Sicherheitskonzept bewährte sich schon rund einen Monat nach Beginn der Arbeiten. Im August 2023 warf nämlich ein erneuter Murgang die Arbeiten um Monate zurück. Das Projekt deshalb fallen zu lassen, war aber kein Thema. Im Januar 2024 konnten dann die eigentlichen Arbeiten an der neuen Fassung beginnen.

Für den Ernstfall gerüstet

Die neu gebaute Wasserfassung musste dabei mehreren Herausforderungen trotzen. Nach den Murgängen transportiert die Bondasca viel Kies und vor allem Sand, wobei dieser für die Kraftwerksanlagen sehr schädlich ist. Im Bauch der Wasserfassung sind zwei Rechenanlagen installiert, die jeweils gröberes Kies und feinsten Sand aus dem Wasser filtern. Durch zwei Leitungen werden anschliessend Kies und Sand aus der Fassung gespült. Außerdem ist die Wasserfassung so gebaut, dass sich ein möglicher nächster Murgang einfach über die Fassung in Richtung Tal bewegen kann, ohne diese ganz zu verschütten. Die Konstruktion ist robust gebaut, sodass

Schäden in Grenzen gehalten werden können.

Die maschinellen Anlagen in der Kraftwerkszentrale in Bondo wurden einer Generalsanierung unterzogen. Ein grosser Teil des Generators ist neu. An den Druckleitungen sowie an der Steuerung wurden weitere Änderungen vorgenommen. Im Inneren der Druckleitung wurde zudem in den Wintermonaten ein neuer Korrosionsschutz aufgetragen.

Seit dem 1. Mai sind die zwei Kraftwerksturbinen in Betrieb und produzieren Strom. Die EWZ erwartet eine Jahresproduktion von rund 18 Gigawatt-Stunden. Drei Prozent mehr Leistung liefert das Kraftwerk als noch vor acht Jahren. «Dies aufgrund der Neuentwicklung der Maschinen und der effizienteren Turbinenläufer», sagt Fasciati. Elf Millionen Franken wurden für die Neukonzeption von den EWZ investiert.

Zukunft sorgt für Diskussionen

Erbaut wurde das ursprüngliche Wasserkraftwerk 1960. Die Konzession für die Kraftwerke hat in der Regel eine Dauer von 80 Jahren. 2039 läuft die Konzession des Kraftwerks Bondo ab.

Eine Generalsanierung der Kraftwerksanlagen wäre in absehbarer Zeit so oder so fällig gewesen.

Laut Christof Oertli sei schwer zu sagen ist, wie es nach 2039 weitergehe. Die vor einiger Zeit veröffentlichte Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden macht klar, dass nach Ablauf der Konzessionen der sogenannte Heimfall ansteht und möglichst oft getilgt gemacht werden sollte. Das Eigentum an Teilen der Anlagen könnte dann konzessionsbedingt von den EWZ je zur Hälfte an Gemeinden und Kanton Graubünden übergehen. Die Kraftwerksbetriebe äusserten zuletzt Bedenken. Wenn sie in wenigen Jahren nicht mehr Eigentümer der Anlagen wären, würden Investitionen – gerade in erneuerbare Energien – in Zukunft fehlen.

«Wir sehen den Kanton Graubünden weiterhin als einen starken Partner», sagte der Leiter Kraftwerke der EWZ, Christof Oertli. «Es muss aber klar gesagt werden, dass ein Interessenkonflikt besteht. Die Gemeinde Bregaglia würde gerne mit den EWZ weitermachen, aber der Kanton verfolgt seine eigene Strategie.» Lange und intensive Gespräche sind somit vorprogrammiert.

Beiträge aus Patentgebühren

Grabünden Gemeinnützige Organisationen, Vereine und Stiftungen erhalten dieses Jahr 357'000 Franken aus den Alkoholpatentgebühren des Kantons. Zudem werden 716'503 Franken aus dem Alkoholzehntel des Bundes ausgeschüttet. Diese Mittel dienen der Suchtprävention, der Betreuung von Kindern aus suchtblasteten Familien sowie der Unterstützung von Risikogruppen und spezialisierten Beratungs- und Betreuungseinrichtungen. (staka)

Bundesgericht urteilt: Erstwohnungspflicht bleibt bestehen

Pontresina Das Bundesgericht hat die Beschwerde eines Zürcher Ehepaars im Zusammenhang mit ihrer Wohnungsnutzung in Pontresina abgewiesen. Das Paar ist Stockwerkeigentümer einer Wohnung an der Via Maiistra in Pontresina, welche mit einer kommunalen Erstwohnungspflicht belegt ist. Im Dezember 2022 wies die Gemeinde Pontresina ein Gesuch um vorzeitige Entlassung der Wohnung aus der Erstwohnungspflicht ab. Das Paar wurde dazu verpflichtet, die

Wohnung bis spätestens Ende April 2023 einer Erstwohnungsnutzung zuzuführen.

Die Eheleute teilten der Gemeinde Pontresina im Sommer 2023 mit, sie seien ihrer Pflicht nachgekommen und hätten ihre Wohnung einer in Pontresina wohnhaften Person überlassen. Die Gemeinde vermutete jedoch, die Wohnung werde weiterhin als Zweitwohnung genutzt, und gab den Betroffenen Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Im November

2023 verfügte die Gemeinde, dass die eingereichte Gebrauchsüberlassung nicht anerkannt werde. Sie wies das Paar ein weiteres Mal an, die Wohnung einer Erstwohnungsnutzung zuzuführen.

Das Paar zog den Fall vor das kantonale und schliesslich auch vor das Bundesgericht. Wie das kantonale Gericht kommt nun auch das Bundesgericht zum Schluss, dass das Vorgehen des Paares aus Zürich nur ein Versuch sei, um das Zweitwohnungsgesetz zu

umgehen. Letztlich habe der Einheimische bereits eine eigene Wohnung, in der er hauptsächlich in Pontresina wohne. Auch habe er keinen persönlichen Besitzanspruch an der Wohnung des Paares und könne diese einfach nutzen, was sie jedoch nicht zu einer Erstwohnung mache.

Die Beschwerde wurde damit vom Bundesgericht abgewiesen und das Ehepaar aus Zürich als Beschwerdeführer muss die Gerichtskosten von 4000 Franken bezahlen. (ep)

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Gefüllter Roll-Hackbraten an Honig-Senf-Sauce

Für 4 Personen

Zutaten

700 g Rindshackfleisch
1 Semmeli, in Stückchen,
in wenig Milch eingeweicht, ausgedrückt
2 Eier, verquirlt
1 TL Salz
Pfeffer
300 g Fenchel, in feine Streifen gehobelt
100 g Pinienkerne, geröstet
150 g getrocknete Tomaten in Öl, in Streifen
Wenig Paniermehl, zum Formen
Wenig Bratbutter, flüssig, zum Bestreichen
Backpapiere
80 g milder oder scharfer Senf
80 g flüssiger Honig
1 EL Peterli, gehackt

Zubereitung

1. Hackfleisch, Brot, Eier, Salz und Pfeffer von Hand gut verkneten. Masse auf ein Backpapier geben und in eine rechteckige Form bringen. Mit einem zweiten Backpapier bedecken und mit dem Wallholz 1 cm dick auswalzen, sodass ein Rechteck von ca. 20 x 30 cm entsteht.
2. Oberes Backpapier entfernen, Fenchel, Pinienkerne und getrocknete Tomaten auf dem Fleisch verteilen. Mithilfe des Backpapiers einrollen, im Paniermehl wenden, dabei einen Braten formen und die Enden von Hand verschließen. Auf das vorbereitete Blech geben, mit flüssiger Butter bestreichen.
3. Im auf 250 °C (Heissluft/Umluft) vorgeheizten Ofen 20 Minuten backen, Hitze auf 160 °C reduzieren, weitere 10 bis 15 Minuten backen.
4. Senf, Honig und Peterli mischen. Hackbraten aufschneiden, mit der Sauce servieren

Weitere Rezepte finden Sie auf
www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:
30 Minuten, backen ca. 35 Minuten

frisch und
fröhlich

Volg

www.volg.ch

Designmöblierte 2½-Zi-Ferien-
Wohnung mit Balkon in Sils Maria
während 25 Wochen pro Jahr zu
vermieten. Konkrete Terminplanung
in Absprache mit dem Vermieter.
Jahresmiete: CHF 980.00 inkl.
Nebenkosten; Garage vorhanden.

Anfragen an: Chiffre A1949625
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

samariter

Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC-
KOMPLETTKURSE,
NOTHELFER- UND
ERSTHELFERKURSE
AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN -
POSTENSTEHEN -
NEUES LERNEN

KONTAKT:
Monik Alder, mpalder@bluewin.ch,
079 520 85 39

insembel

Der Verein «insembel»
organisiert Frei-
willigeneinsätze, betreut
die Freiwilligen
professionell und fördert
die Freiwilligenarbeit
im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

Militärspiel Mechanisierte Brigade 11

Konzert
Kongress- &
Kulturzentrum
Pontresina
Dienstag,
27. Mai
19.30 Uhr
Eintritt frei

SCHWEIZER ARMEE
ARMEE SUISSE
ARMEE SUIZER
ARMADA SVIZZERA
www.militaermusik.ch

[f](https://www.facebook.com/militaermusik) [i](https://www.instagram.com/militaermusik/)

www.militaermusik.ch

«Das Oberengadin ist ein einziger Trainingsplatz»

Celerina als Trainingscamp internationaler Fussballclubs war lange Zeit ein Geheimtipp. Auch die Tottenham Hotspurs unter Trainer Christian Gross nutzten die Höhenlage des Oberengadins – doch warum genau fiel die Wahl auf San Gian?

ANDREA GUTSELL UND LORENZO TUENA

Engadiner Post: Christian Gross, ist Ihnen der Name Christian Gross aus Wittenberg ein Begriff?

Christian Gross: (Überlegt) Diese Frage überrascht mich. Aus Wittenberg, Deutschland, nehme ich an?

Genau.

Nein, der Name sagt mir nichts, aber er muss sicher eine wichtige Person gewesen sein.

Richtig. Er war von 1653 bis 1673 der erste kurfürstliche Generalsuperintendent (lateinisch: superintendens, wörtlich: Aufseher). Sahen Sie sich in Ihrer Funktion als Trainer auch als Aufseher?

Ich denke, der Begriff Aufseher trifft es nicht ganz. Zu meinen Hauptaufgaben als Trainer gehörte es, die Spieler zu beobachten und ihnen sowie der Mannschaft die füssballerische Zukunft aufzuzeigen. Aufseher hat für mich etwas Erzieherisches. Aus meiner Sicht darf und muss das im Fussball keine Priorität haben. Natürlich muss man genau hinschauen, ob die Spielform oder die Angriffsauflösung korrekt verlief und ob ein schöner, gefährlicher Spielzug daraus entstanden ist.

«Fussball ist, seit ich denken kann, meine Leidenschaft»

Also doch. Mit der eigenen Mannschaft für Aufsehen sorgen?

(Lacht) So sollte es normalerweise auf dem Platz ablaufen, vor allem im positiven Sinne. Möglichst die Spiele gewinnen. Das war immer mein Credo. Ich wollte immer eine Mannschaft trainieren, die nicht im gesicherten Mittelfeld der Tabelle steht, sondern ein Team trainieren, welches mittmischt. Sei es um den Meistertitel oder auch mal, um den Abstieg zu verhindern. Sie müssen wissen, in dieser sogenannten mittelmässig platzierten Grauzone kommen auch die Zuschauer nur spärlich ins Stadion, speziell in der Schweiz. Deshalb war es immer mein Ziel, eine hungrige und ambitionierte Mannschaft trainieren zu können, die etwas gewinnen will.

Können wir uns einigen, das Wort Aufsehen hat für Sie doch eine gewisse Bedeutung?

(Winkt ab) Ich gebe mich geschlagen. Aus dieser Sichtweise hat das Wort Aufsehen, oder genauer gesagt Aufsehen erregen, seine Berechtigung. Vor allem dann, wenn man Ziele erreicht, die am Anfang als unrealistisch galten.

Unrealistische Ziele. Können Sie Beispiele nennen?

Ja, klar. Ich denke da zum Beispiel an den FC Wil. Als ich den Verein übernommen habe, spielten wir in der 2. Liga. Plötzlich bestand die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit zwei Ligen zu überspringen und in die damalige Nationalliga B aufzusteigen. Oder der Einzug der Grasshoppers in die Champions League mit Real Madrid als Gegner. Ab dem Jahr 2000 begann dann diese



Lorenzo Tuena von der EP/PL im lockeren Austausch mit Christian Gross (rechts) über die wichtigste «Nebensache» der Welt – den Fussball. Foto: Andrea Gutsell

grossartige Zeit mit dem FC Basel, in der wir eine grosse Fangemeinschaft in die Stadien holten und sie mit unseren Spielen und Meistertiteln begeistern konnten.

Glanzvolle Zeiten, ohne Zweifel. Sie selbst haben, verzeihen Sie mir den Ausdruck, auch als «Tschütteler» begonnen. Hat die Zeit als Spieler oder die Zeit als Trainer die Person Christian Gross mehr geprägt?

(Lacht) Ich verzeihe Ihnen. (Überlegt) Leider lebt meine Mutter nicht mehr, daher kann ich das nur aus der Überlieferung sagen. Mir wurde erzählt, dass ich schon als Fünfjähriger alles, was auf dem Boden lag, herumgekickt hätte. «De Bueb tschüttet aifach mit allem, was umelid. Au mit Stei», soll meine Mutter immer gesagt haben. Fussball war, seit ich denken kann, meine Leidenschaft. Aber leider waren mir phy-

«Dank meinen Eltern habe ich das Engadin kennengelernt»

sisch gewisse Grenzen gesetzt. Ich war zwar sehr ausdauernd und kämpferisch, aber leider nicht der Schnellste. Was sich aber schon früh gezeigt hat, war meine mentale Stärke. Ich wollte immer gewinnen und dabei sein. Koste es, was es wolle.

Der Übergang vom Spieler Gross zum Spielertrainer Gross ist ziemlich fliessend verlaufen. Welche Hürden mussten Sie dabei überspringen?

Wie jeder Trainer, der eine Mannschaft in der höchsten Klasse trainieren möchte, musste auch ich die entsprechenden Diplome erwerben. Während meiner Zeit beim VfL Bochum hatte ich die Möglichkeit, die Trainerausbildung mit dem B- und A-Diplom in Deutschland zu beginnen, die ich dann in der Schweiz abgeschlossen habe. Mein damaliger Trainer, Helmut Janssen, hat irgendwie gespürt, dass mich nicht nur

direkt verwandelte Freistöße, sondern auch die Zusammenhänge der Mannschaftsbildung interessierten. Das war der eigentliche Beginn meiner Traineraktivität. Später, nach meiner Rückkehr in die Schweiz, ergab sich die Möglichkeit, als Spielertrainer beim FC Wil einzusteigen. Das war eine sehr wichtige und tolle Erfahrung. (Pause) Sie haben mich aber nach den Hürden gefragt. (Überlegt) Die gab es nicht, oder ich kann mich an keine erinnern.

Sie waren Trainer grosser Mannschaften und sind mit diesen immer wieder nach Celerina gekommen. Was war der ausschlaggebende Grund, ausgerechnet das Oberengadin als Trainingsort zu wählen?

Dazu gibt es eine wunderschöne Geschichte. Wir fuhren damals mit der Familie in die Ferien nach Cinuos-chel. Irgendwann bekam ich als Erwachsener ein Foto von mir als Fünfjährigen in die Finger, auf dem ich auf einem Zaun sitze. Ich wollte unbedingt wieder an diesen Ort zurück. Ich bin dann im Dorf herumgelaufen und habe einem älteren Mann das Foto gezeigt. Er wusste genau, wo dieser Zaun stand und zeigte ihn mir. Von da an war das Engadin für mich ein magischer Kraftort, an dem ich immer wieder wertvolle Zeit verbringen durfte – und das kann ich bis heute. Ich bin meinen Eltern bis heute dankbar, dass sie das Engadin als Ferienregion ausgewählt hatten. (Überlegt) Diese Geschichte ist der eigentliche Ursprung meiner Trainingslager.

Alles beginnt mit Geschichten und endet mit Geschichten. Haben Sie noch weitere Episoden auf Lager?

(Lacht) Hunderte! Ich weiss gar nicht, wo ich beginnen soll. (Schaut auf die Uhr.) Wie viel Zeit haben wir?

Genügend ...

Da war zum einen eine Downhill-Fahrt von der Mittelstation Corvatsch hinunter nach Surlej mit dem Mountainbike, bei der einige Spieler mit diesem neuartigen Sportgerät ziemlich zu

kämpfen hatten. Andererseits waren da die Trainings auf der Polowiese beim Campingplatz in St. Moritz, bei denen die Tore zur Verwunderung der Spieler jeweils mit dem Helikopter von Celerina eingeflogen wurden. Auch die fragenden Blicke der Fussballstars, die sich in einem Baucontainer beim Platz in San Gian umziehen durften, sind mir

«Für mich waren die Leute vor Ort unentbehrlich»

in Erinnerung geblieben. Ebenso der Besuch mit den Mannschaften im Sogantini-Museum oder mein Materialwart aus der Tottenham Zeit, der jeden Morgen vom Hotel aus den Corvatsch fotografierte und später zu Hause in England eine Präsentation zeigte. Und nicht zu vergessen, die wunderbare Zeit in all den schönen Hotels. Sie sehen, ich könnte noch eine ganze Stunde lang erzählen. Solche Geschichten bleiben für immer im Gedächtnis. Nicht nur mir, sondern auch den Spielern. (Schwärmt) Das Oberengadin ist ein einziger Trainingsplatz.

Tempi passati. Mit den Grasshoppers war 2018 der letzte Spitzencup im Engadin zu Gast. Fehlt die Bereitschaft der Leute vor Ort oder ist es vielleicht doch der Platz, der den Spitzencups nicht grün genug ist?

(Überlegt) Ich glaube, der Platz ist nicht unbedingt der ausschlaggebende Punkt. Ich sehe die Anreise als weitaus grösseres Hindernis. Bei Profiteams ist die Reise im Flugzeug heute Standard. Den Club-Präsidenten oder die Verantwortlichen davon zu überzeugen, nach Samedan zu fliegen, ist wahrscheinlich nicht mehr ganz so einfach wie in meiner Zeit. Ich hatte damals das Glück, mit Tottenham von London City Airport mit einer Crossair-Maschine direkt über Maloja anzufliegen. Ein unglaubliches Erlebnis. Und auch mit dem VfB Stuttgart durf-

ten wir jeweils mit dem Flieger kommen, was wirklich toll war.

Und die Unterstützung vor Ort?

Diese Frage kann ich nicht beantworten. Aber ich bin überzeugt, dass es auch heute Leute wie Claudio Miozzari, den ehemaligen Präsidenten des FC Celerina, Jürg Roth von Boom Sport, den verstorbenen Leo Blättler von St. Moritz Experience und Martin Berthod von St. Moritz Tourismus gibt, die alles dafür geben würden, dass Topvereine wieder ins Engadin kommen. Für mich waren diese Leute unentbehrlich und zu guten Freunden geworden. (Überlegt) Es gibt wahrscheinlich kaum einen anderen Ort auf dieser Welt, an dem die Möglichkeiten so vielfältig sind wie im Engadin. Sei es sportlich, sei es kulturell.

Im Gespräch mit ...

... Christian Gross

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Leute in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Christian Gross. Er begann seine Spielerkarriere beim Grasshopper Club Zürich. Nach Stationen bei Lausanne-Sports und Neuchâtel Xamax wechselte er 1980 in die deutsche Bundesliga zum VfL Bochum. 1988 folgte der Karriere-wechsel. Beim FC Wil wirkte er erfolgreich als Spielertrainer und als Trainer gewann er mit dem Grasshopper Club Zürich und dem FC Basel insgesamt sechs Meisterschaften und fünfmal den Schweizer Cup. Gross, der auch beim VfB Stuttgart, bei Tottenham Hotspurs und beim BSC Young Boys tätig war, gewann mit Al-Ahli (Saudi-Arabien) den Prinzen-Cup und 2016 das Double aus Meisterschaft und Königs-Cup. In 32 Jahren als Trainer kamen insgesamt 16 Titel zusammen. (ag)

«Nus essans sün buna via»

Daspö la fin favrer da quist
an esa cler cha'l campus
d'innovaziun InnHub a La Punt
Chamues-ch vain fabricho.
Intaunt haun eir già cumanzo
las laruors da sbuder ils vegls
edifizis sülla parcella – però la
prüma badiglieda per l'InnHub
scu tela es gnida spusteda per
var ün mais e varo lö la mited
gün 2025.

Chi chi passa pel mumaint tres La Punt Chamues-ch, a quel ed a quella daro d'ala in ögl ün purtret insolit, nempe la grada surfatscha libra güsta a l'entreda da la vschinauncha. Lo as rechattaivan aucha fin al principi da marz ils edifizis dal champ da vacanzas CVJM, ün parkegi scu eir la chesa pel ramas-samaint dal rüt.

Zieva üna sanaziun da las substanzas nuschaivlas sun quists edifizis alura düraunt la mited marz e'l principi d'avrigl da quist an gnieus sbudos per fer piazza pel campus d'innovaziun InnHub. Ils parkegis scu eir ün nouv implaunt da reciclagi sun già gnieus spustos l'an passo güsta vis a vis da quista parcella. Im-pü haun in avrigl eir già cumanzo las laruors per ün tunnel d'access, chi dess



Las laruors da fabrica vi d'ün tunnel d'access, chi collia la futura garascha da l'InnHub cun la via a La Punt, haun eir già cumanzo.

fotografia: Martin Camichel

collier la via cun la futura garascha da l'InnHub.

Temp per preparer plazzel da fabrica
In occasiun d'üna saireda d'infuriazion quist favrer vaivan ils responsabes dal proget eir pudieu comunicher cha l'InnHub vegna finelmaing fabricho. E que zieva ün an da svieda, düraunt cha

que nu d'eira adüna taunt cler scha'l campus d'innovaziun – chi'd es gnieu progetto da l'architect cun renom internazional Norman Foster – vain eir propri realiso. Perche cha insè füss sto previs-zieva cha l'InnHub vaiva survgnieu il permiss da fabrica in december 2023 – da cumanzer già l'an passo cul fabricat. Düraunt l'an passo es il proget

aunch'üna vouta gnieu surlavuro e que ho aucha do pochs müdamaints.

In occasiun da quella saireda es eir gnieu comunicho cha la prüma badiglieda per l'InnHub varo lö la mited meg 2025. Però fin uossa nu sun ils traxs aucha cumparieus per cumanzer las laruors vi da la grada foura. «Nus vains drovo ün pô dapü temp in connex cun

las preparaziuns e la surdeda da las laruors pel plazzel da fabrica principel, ma nus essans lo sün buna via. La partenza da las laruors es planiseda per la mited gün», disch Tina Boetsch, la mne-dra da proget generela da l'InnHub.

Üngüna influenza pel plan da termin

Ella agiundscha cha que es eir planis ün'occurrenza in connex cun la badiglieda als 28 gün 2025, però na per las medias e la populaziun, dimpserè be pels partenariis ils pü importants scu eir per la vschinauncha da La Punt Chamues-ch. Tenor il plan da termins dessan a partir da la mited dal 2026 alura cumanzer las laruors da lain ed ün an pü tard alura las laruors a l'intern. L'InnHub vain nempe fabricho our d'üna construcziun da lain in ün möd da fabricher ecologic e que drouva pel stabilimaint var 10000 m³ lain crüj. Sül campus d'innovaziun esa planiso ün restorant cun bar e lounge, ün coworking space, 44 staunzas d'hotel ed och abitaziuns servidas, ün auditori per 250 persunas, staunzas da conferenza, butia da sport scu eir la nouva filiela da Turissem La Punt.

Il pitschen retard in connex cun la prüma badiglieda nu varo tenor Tina Boetsch però üngüna consequenzas pel plan da fabrica: «Nus fains inavaunt quint da pudair inaugurer l'InnHub la fin da december 2028.»

Martin Camichel/fmr

Arrandschamaints

Not brasiliiana in baselgia

Sent In sonda, ils 31 mai, ha lö üna «Noite do Brasil» illa baselgia refuormada da Sent. Il «Quinteto Voz e Vento» cun Susanna Andres (violina e chant), Markus Kohler (saxofon), Mirella Quinto-Radielovic (clavazin), Emanuel Schnyder (bass) e Friedemann Stert

(drums) preschaintan differents items brasilians, improvisaziuns e folclora da la Brasilia. Ouravant a quist concert daja eir items indigen: Il giuven percussiun-nist David Lampert da Girsun da aint il tact. Il concert illa baselgia da Sent cu-mainza a las 17.00. (protr.)

Di da las portas avertas

Muglin da Tarasp In sonda, ils 31 mai, es il di svizzer dals muglins. Per quist'occasiun drive eir il Muglin da Tarasp sias portas. Ils responsabes piglian a las visitaduras ed als visitadurs dürant il di sün ün viadi dal gran fin al pan ed insemel as gioda differentas buntats. Aint il muglin ed il üert da spezchias s'haja la possibiltà da scuvrir robas interessantas davart la cultivaziun e l'ela-

vazun dal gran in Engiadina Bassa da plü bod e dad hozind. Il program dura da las 11.00 fin las 16.00. A las 11.00 ed a las 14.00 daja guidas tras il muglin, a las 13.00 daja ün'introduzion illas spezchias veglias da gran. Tras il program mainan Stephen Palmer, Thomas Kohl ed il team da la Fundazion Pro Terra Engiadina. A mezdi es organisà ün giantar cumünaivel. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

der Verkehr	il trafic
der Vierradantrieb	la tracziun a quatter roudas
vorsichtig fahren	ir precautamaing, ir cun precauziun
die Strasse überqueren	traverser / traversar la via
der Zebrastreifen	il passagi (da peduns)
das Auto	l'auto
das Hybrid-Auto	l'auto ibrid
das Elektro Auto	l'auto electric
der Kehrrichtwagen	l'auto d'immundizchas
der Kleinwagen	l'auto pitschen
das Solarmobil	l'auto solar
das Feuerwehrauto	l'auto da pumpiers
das Fluchtfahrzeug	l'auto da fügia
der Gebrauchtwagen	l'auto d'occasiun
der Lieferwagen	l'auto da furniziun

Il provin dal stradun

Sülla via dal Pass dal Fuorn – in vicinanza dal dazi a La Drossa – as rechatta sper via ün apparat particular chi guarda oura sco üna camera. I's tratta dad ün instrumaint da masüraziun da pilot chi masüra tanter oter la temperatura da la via.

Chi chi fa viadi sur il Pass dal Fuorn – e passa il tragec tanter La Drossa ed il Fuorn – til ha forsa finge dat bada: ün candelaber sper via cun sü ün apparat chi guarda oura ün pa sco üna camera. – Es quai propri üna camera? O forsa perfin üna nouva fuorma da radar? A che serva l'apparat? Ed es il s-cherp sul Pass dal Fuorn ün unicat sper las vias gris-chunas?

Masüra la temperatura da la via

Üna dumonda pro l'Uffizi da construcziun bassa dal chantun Grischun dä sclerimaint. Tenor quel as tratta dad ün instrumaint da masüraziun chi re-

gistrescha trais valurs – la temperatura da l'ajer, l'ümidità da l'ajer e forsa il plü special: la temperatura da la surfatscha da la via. Quella temperatura vain masürada sün distanza cun infracotschen, quasi sco ün termometer modern per masürar la feivra, per uschedir ün provin a distanza.

Tenor las explicaziuns da l'Uffizi da construcziun bassa furnischa l'apparat uschea mincha desch minutus quellas datas in ün sistem central chi serva lura impustüt pel servezzan d'invieri, voul dir concret pella rumida da naiv. Grazie al «termometer» s'haja datas per la prognosa da las relaziuns sün via, uschè chi'd es per exaimpel ün sustegn per pudair controllar e decider, schi'd es dad ir cun sal o aua da sal. Natüralmaing pon talas datas güdar als stradins – perquai cha plü precisas e localas cha las datas sun, e plü bain chi's laschan far las prognosas ed organisar la lavur.

Quatter apparats in Grischun

L'instrumaint da masüraziun sul Pass dal Fuorn, in ün lö plütos sumbrivaint, nun es però ün unicat. Sco cha l'Uffizi

da construcziun bassa dal Grischun ha fat a savair sün dumonda da la FMR sun al mumaint in acziun quatter da quels apparats: ün as rechatta apunta sul Pass dal Fuorn, ün oter es a l'entrada da Scuol, ün a Tavo Wolfgang ed ün in vicinanza da Casti. Pro quists quatter instrumaints as tratta dad ün proget da pilot chi'd es gnü realisà uossa dürant il segundon inviern.

Davart las experienzas nu voul l'Uffizi da construcziun bassa però tradir instant bier daplü, perquai chi's less rammassar amo daplü datas. Fin uossa sajan las experienzas però statts positivas, perquai cha las datas pussibilte-schan üna meglida prognosa.

Scha'l pilot vain schlargin bainbod sün amo daplü apparats da quist generel in Grischun, nu's possa neir amo dir, fa a savair l'Uffizi a la FMR. Cha üna difficultà saja la transmissiun da las datas via üna frequenza speciala, sur üna rait chi nu saja amo derasada bain avuonda i'l chantun. Usch'cha'l provin dal stradun restarà pel mu-maint amo in üna fasa da test.

David Truttmann/fmr



Installà daspö duos invierns sco proget da pilot sul Pass dal Fuorn: ün apparat chi masüra l'ümidità e la temperatura – tanter oter eir quella da la surfatscha da la via.



fotografias: David Truttmann

«Tuots crajan adüna ch'eu saja il president dad RTR»

I vegn serius cull'iniziativa «200 francs bastan». Quella pudess metter sül cheu il program da la SRG SSR. La votaziun es previsibelmaning in ün on. Quista sonda salva l'uniun portadra dad RTR - la SRG.R - sia radunanza generala a Sent. E quella as prepara sulla votaziun naziunala. Ün discours cul president Vincent Augustin davart scenaris drastics e tenutas optimisticas.

Fin la fin dal 2026 sarà Vincent Augustin (69) president da la SRG.R - l'uniun portadra dad RTR. Ma i saran güsta mais decisivs per la chasa da medias rumantscha e per l'intera SRG SSR, causa l'iniziativa populara «200 francs bastan» chi less redüer massivamaing las taxas da medias.

FMR: Che fa Vincent Augustin duriant la proksma prümavaira?

Vincent Augustin: Probabel ans prepraina güsta per las elecziuns da la suprastanza da la SRG.R. I dà ün nouv president o üna nouva presidenta. Eu stögl remetter l'uffizi, perquai cha tenor statüts nu po il president in uffizi esser plü vegli co 70 ons.

Ma l'on chi vain - tanter prümavaira e stà 2026 - es eir la votaziun per l'iniziativa «200 francs bastan» ...

... obain cha la votaziun es finge passada uossa in ün on, obain cha nus eschan lura immez la fasa decisiva, scha la votaziun füss pür in gün 2026 o plü tard.

La dumonda es dimena: Che farà il president da la SRG.R duriant quella campagna da votaziun?

Noss'uniun farà natüralmaing tuot il pussibel per cha l'iniziativa vegna refüsada. Nus vain eir instradà ün'organizaziun per far nossas lavurs duriant quel temp. L'iniziativa stuvess gnir refüsada clermaing quia in Grischun - na be cun 51 Prozent cunter 49 Prozent, ma cun ün NA da var duos terzs. Quell'iniziativa ha consequenzas eir sch'ella gniss refüsada. Ma scha quai capita cler e net, lura es quai eir a favor da la SRG SSR in vista a nouvas trattativas da concessiun.

Ma che saran concretamaing las acziuns da la SRG.R per ragiundscher üntal resultat cler?

Nus nu vain natüralmaing las resursas per üna campagna sco ün parti politic. Quai nun es neir noss'incumbenza. E nus nu vain neir amo in testa acziuns concretas. Ma nus ans organisain uschea cha nus pudain sensibilisar usch'ferm sco pussibel per noss interess in quista votaziun. L'ultima jada - pro la votaziun «No-Billag» dal 2018 - es quai reuschi fich bain. Ed eu crai cha quai reuschischa eir quista jada.

La radunanza generala da quista sonda approvarà il quint da la SRG.R. Quel cun-tegna eir üna «Attribuziun a retenziun» da 22 000 francs. Formulà simpel es quai insè la «chascia da cumbat» cunter l'iniziativa. Finge l'on passà vais Vus miss da la vart 13 500 francs. Ma che fais uossa lura cun quels raps?

Id es important da manzunar cha quels raps nu vegnan our da las taxas da Serafe. Quels raps vegnan da contribuziuns da commembres e commembres da las uniuns portadras, eir da la SRG.R. E cun quels raps eschan nus libers da far che cha nus lain, dimena d'ans far valair illa campagna da votaziun.

Che fais dimena cun quels raps?

Quai saran campagnas ed occurrentas d'infozaziun e da sensibilisaziun, sa-



Daspö l'on 2019 es Vincent Augustin da Mon president da la SRG.R. El restarà in uffizi fin vers la fin dal 2026.

fotografia: David Truttmann obain SRG.R

ja pro pauras e paurs, pro'l chatschaders obain illas regiuns. Perquai cha RTR nun es be üna chasa da medias centralisada a Cuoir, mobain ün'impraisa cun persunal e sedias oura in tuot las regiuns. Quai as müdless radicalmaing, scha la iniziativa gniss acceptada.

Che sarà Voss argumaint principal per dir: I douvra üna taxa ill'otezza da var 300 francs - e na da 200 francs?

I dà duos argumaints: Per l'üna gnissan vers 700 millioni francs simplamaing strats our dal sistem da medias svizzer. E quai capitess güsta in ün mumaint, ingio cha tuot las medias - eir quellas privatas - han grondas difficultats. Da crajer cha quels raps cha minchün spargna, gnissan investits o transferits otramaing illas medias, quai es simplamaing sbagliè e pluffer. Il seguond argumaint: Scha la SRG SSR stuvess effectivamaing reorganisar sia gestiun e redüer sia offerta dad hoz 1,5 milliards francs giò sün 700 millioni francs, lura less quai dir evidaintamaing cha blera lavour stuvess gnir centralisada e concentrada. La producziun da cungnütis medials in quatter linguis gniss missa in dumonda fundamentalmaing. Forsa chi dess amo in Svizra romanda studios e posts da producziun, ma sgür na plü a Cuoir pro RTR. Forsa chi dess lura amo ün program rumantsch, ma lura gniss quel forsa realisà davent da Turich. Voul dir: 120-150 plazzas schurnalisticas in Grischun füssan periclitadas.

Quai es ün scenari vaira drastic. Ils iniziants e las iniziants cuntradissan qua veementamaing.

Els calculeschan ed argumenteschan adüna be our da la perspectiva dad SRF ed as focusseschan be sulla spüerta tudais-cha. Ma la SRG SSR es diplü - ed el-la po be exister sco ch'ella es crescüda, nempe cun sia incumbenza quadrilingua. Da far tuot quel program pluriling cun la mità da las entradas, quai nun es simplamaing na realistic. Meis scenari po paraïn drastic, ma id es ün scenari ch'ido eir finge gnü skizzà in quista maniera, p.ex. da l'anteriori direxter general da la SRG SSR, Gilles Marchand.

In Seis rapport annual scriva El: «Nus ans preparain pel cumbat e til guadagnain!» - Quai tuna fich optimistic.

Nus eschan optimistics! Nus vain guadagnà l'ultima battaglia cunter «No-Billag» e nus guadagnain eir quista ja-

da. Uossa suna amo plü optimistic, davo chi s'ha chattà quists dis üna cunvegna da cooperaziun tanter la SRG SSR e las chasas da medias privatas - quasi ün pact d'armistizi! E lura esa eir da manzunar: Il Cussagl federal e tuottas cumischiuuns parlamentaras refusen l'iniziativa.

RTR es üna ferma chasa da medias grischuna, cun avair davo aint üna mamma amo plü ferma, la SRG SSR. Daspera da ja tuot quistas uniuns portadras, cun structuras ün pa cumplichadas ed insè cun pacas competenzas da decider. Sto El declarer suvent che ch'ido es insomma la rolla da la SRG.R?

(ria) Per dir la vardà - quai nun inclegia ingün! Tuots crajan adüna ch'eu saja il president dad RTR. Las uniuns portadras vegnan suvent identificadas direct cullas chasas da medias. Quai es dal rest eir uschea in tschellas regiuns linguisticas. Eu declarer lura adüna cha quellas uniuns sun crescüda in Svizra per garantir insomma l'existenza ed independenza da las medias audiovisuas. La SRG.R ha actualmaing vers 1000 commembres e commembres - quai ch'ido es üna buna grondezza, güst con gualond cun tschellas uniuns portadras. Ma per dir simpel: Nus eschan il club da fans dad RTR. Ed our d'vista politica as pudessa eir dir: RTR fa il program e nus fain plüost la politica.

Quista sonda salvais Vus la radunanza generala a Sent. La part statutaria nun es tant spectaculare ...

... sco pro minch'otra uniun e società! Quai es simplamaing uschea. Ma nus pigliain adüna eir l'occasiun per ans inscuntrar culla populaziun e cun persunalitats da la regiun, sco quista jada in Engiadina Bassa. A listess mumaint pigliain adüna l'occasiun per surdar il Premi SRG.R ch'ido exista dal rest daspö l'on 1960.

Quai chi fa star stat ün zich i's renda- quints dals ultims ons: las radunanzas da la SRG.R cuostan ün bel rap, ils ultims trais ons han quellas cuostü var 12 000 francs, 15 000 francs, 18 000 francs. Po'l declarer quels cuosts?

Nus cumbinain natüralmaing quellas radunanzas generalas adüna eir cun ün inscuntrar cun persunalitats our da la politica, cultura ed economia da la regiun. I dà perquai üna tschaina la saira avant cun ün program cultural. E davo la radunanza generala daja adüna eir amo ün

buffet per commembres e commembres. Dimena es tuot in ün rom normal. E tuot las schurnalistas ed ils schurnalists sun fich bainvis da gnir a controllar plü precis tuot l'andamaint! (ria)

La SRG SSR sto spargnar - e cun ella eir RTR. Co accumpognan las uniuns portadras quist process da redüer cuosts e probabel eir programs?

Sco president da la SRG.R suna eir com member dal cussagl d'administraziun naziunala. E quel accumpagna l'inter program da transforzazion cul nom «Enavant». Pel mumaint nun esa natüralmaing amo pussibel da comunicar ils pass concrets da quel program e las consequenzas per RTR. I d'sto savair - la sfida es enorma. La reduzziun da las taxas, decisa dal Cussagl federal, sforza a respargns da var 17 pertschient respectiv da 270 millioni. Scha'l Chan tun o la Confederaziun stuvess strichar 17 pertschient da lur budget, lura nu füss quai ün exercizi chi's po far be dad hoz sün daman, ingio chi's po simplamaing strichar insemel qua o là ils singuls posts da cuosts.

El accumpogna dimena quist proget da transforzazion «Enavant». Ma sco president da la SRG.R es El in üna situaziun delicata: Esa da cumbatter pels interess rumantschs i'l intern da la SRG SSR - obain esser solidaric invers la chasa-mamma chi sto trar la tschinta?

Natüralmaing stuvaina rapreschantar l'intera SRG SSR, ma sainza perder our d'ögl ils interess rumantschs. I's sto savair: RTR es al mumaint sün ün livel, ingio chi nun es gnana pussibel da spargnar bler diplü. Uschigliö gessa propi sül viv, voul dir sulla spüerta da program. Finge sün quista sto RTR strichar l'emischion televisiva «Sil punct». Schi füss da spargnar amo diplü, lura vaja vi dad oters cungnütis. Quai füss inevitabel.

Be tanter da nus po il president da la SRG.R sgür tradir: Chenün program dad RTR taidla, guarda o lega Vincent Augustin il plü suvent - s'inclegia davo avair let üna buna gazetta rumantscha?

(ria) Il radio taidla adüna i'l auto, ma uschigliö plü pac. Eu sun plüost quel da la musica classica, quai es mia musica daspö il temp da giuventüna. Uschigliö perseguitescha duriant il di regularmaing sül telefonin las spüertas online da la SRG SSR e dad RTR. Ei ils cungnütis televisivs guarda in prüma lingia via telefonin o computer.

Per finir amo üna dumonda plü simpla: Rico Peterelli o Bibi Vaplan?

Ei dschess Rico Peterelli. Per l'üna per quai ch'el es ün Surmiran e lura es quai plüost mia musica, apunta la musica classica.

Intervista: David Truttmann/fmr

Uniun, president e votaziun

La SRG.R es l'uniun portadra da la chasa da medias Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), però sainza influenza directa sül program da quella. Actualmaing ha l'uniun 947 commembres e commembres, var la mità sun Sursilvans, 212 sun d'idiom vallader o puter.

La SRG.R voul rapreschantar vers inoura - eir a livel politic - ils interess dad RTR. Ed ella accumpogna ils programs tanter oter cul Cussagl dal public, il qual dà regularmaing resuns sün cungnütis o emischius dad RTR.

In occasiun da sia radunanza generala da quista sonda avantmezdi a Sent surdà l'uniun portadra eir seis tradiziali Premi SRG.R. Quel va quist on a la chantadura e cumponista Bibi Vaplan (Bianca Mayer) ed al dirigent,

cumponist e pedagog da chant Rico Peterelli.

L'advocat Vincent Augustin (69) da Mon es stat 27 ons deputà i'l Grond cussagl. Dal 2004 - 2012 ha el presidià la Lia Rumantscha e daspö l'on 2019 es el president da la SRG.R.

Il termin da votaziun per l'iniziativa populara federala «200 francs bastan» nun es amo fixà. Las iniziantas ed ils iniziants lessan «schmezzar» la taxa da medias (eir nomnada taxa da «Serafe»), quai chi vess consequenzas sulla spüerta da l'inter program da la SRG SSR: RTS, RSI, SRF, RTR e Swissinfo.

Previsibelmaning vegn l'iniziativa sainza untraproposta i'l decouers dal 2026 davant il pövel. Il Parlament federal de cida bainbod co e cura ch'el less suottemer il proget al suveran. (fmr/dat)

AZ 7500 St. Moritz

Kantonsbibliothek Graubünden
Karlhofplatz
3029
7000 Chur

Nr. 60 Dienstag, 30. Mai 1989

96. Jahrgang

Engadiner Post

Heute mit Baublage
Lyceum Alpinum
Zuoz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils/Segl, Celerina, Samedan, La Punt Chamues-ch

Hotel «Waldhaus» in Vulpera abgebrannt

Ein Stück Hotelgeschichte vernichtet

(spk) Beim Brand des Fin-de-siècle-Hotels «Waldhaus» in Vulpera am Samstag ist ein Schaden von gegen 30 Mio. Franken entstanden. Das Feuer vernichtete eines der stolzesten und traditionellsten Häuser Graubündens. Die Feuerwehren der Region mussten sich darauf beschränken, die umliegenden Häuser vor den Flammen zu schützen.

Das Haus wurde vom St. Moritzer Architekten Niklaus Hartmann zwischen 1895 und 1897 erbaut. Zum Schönsten, was die traditionelle Hotelerie an Ambiente zu bieten hatte, gehörte der Speisesaal mit einer vierseitigen Kuppel, die mit Arvenholz ausgetäfert war. Die Möbel waren zum grössten Teil Antiquitäten. Besitzer Renato Testa bezifferte den Schaden allein an Mobiliar auf rund 5 Mio. Franken. Die Gebäudeversicherung rechnet mit 22 bis 23 Mio. Franken Schaden am Gebäude, das bis auf die Grundmauern und das Treppenhaus vollständig aus Holz bestand.

Brandursache unbekannt

Die Feuerwehren von Tarasp, Scuol und Sent wurden am Samstag morgen nach 05.00 Uhr von einem Passanten alarmiert. Eine halbe Stunde später befand sich das Gebäude bereits in Vollbrand, so dass sich die Feuerwehren darauf beschränken mussten, die umliegenden Gebäude zu schützen. Die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt. Fest steht lediglich, dass im leerstehenden Haus, das am nächsten Freitag hätte eröffnet werden sollen, noch gearbeitet wurde. Eine Vermutung ist, dass das Feuer in der neu errichteten Telefenzentrale ausgebrochen sein könnte. Zur Ursachenermittlung wurde der Wissenschaftliche Dienst der Zürcher Kantonspolizei eingeschaltet.

Mit dem Bau des Hotels «Waldhaus» und des «Schweizerhofes», der von 1900 bis 1914 errichtet wurde, machte die Hoteliersfamilie Pinösch aus dem landwirtschaftlichen Weiler einen Weltkurst. 1974 kaufte der Churer Generalunternehmer Arnold Mathis die Waldhaus Vulpera AG und sanierte die Gebäude etappenweise. 1981 verkaufte er sie für knapp 30 Mio. Franken einer Holdinggesellschaft in Stansstad, die zwei Jahre später den Konkurs anmelden musste. Die Gläubigerbanken

übernahmen den Komplex für 9 Mio. Franken und verkauften 1984 an den heutigen Besitzer, den St. Moritzer Unternehmer Testa. Dem Hotel Waldhaus hätte eine gut ausgebuchte Sommersaison bevorstehen.



Die Feuerwehren von Tarasp, Scuol und Sent konnten sich nur noch auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken. Das «Waldhaus» stand bei ihrem Eintreffen bereits in Vollbrand.

Volkshochschule Oberengadin zum Thema «Radiästhesie

(Erd-)Strahlen und Gesundheit

pb. Radiästhesie ist die Lehre der Erd- und Bio-Strahlen und deren Wirkung auf den Menschen. Am kommenden Donnerstag, 1. Juni, findet im Rahmen der Volkshochschule Oberengadin in Samedan ein Vortrag darüber statt; um 20.00 Uhr in der Aula der Evangelischen Mittelschule. Entgegen der Ankündigung im grünen Programmheft, beginnt der Vortrag um 20.00 Uhr und nicht erst um 20.30 Uhr.

Der Begriff «Erdstrahlen», vor einigen Jahrzehnten von Freiherr von Pohl als Überschrift seines Buches verwendet, ist heute trotz seines unklaren, verschwommenen Inhalts, Aufhänger unzähliger Artikel und Berichte der sogenannten «Regenboogenpresse». Ganze Industrien versuchen sich in der Herstellung von Gegenmitteln, welche dann zumeist von unausgebildeten sogenannten «Rutengängern» an den Mann gebracht werden. Viele dieser «Rutengänger» oder zuweilen «Pendler» beginnen ihre Tätigkeit in der Absicht, Menschen helfen zu wollen, übersehen aber dabei das hohe Mass an Verantwortung, welches sie gegenüber ihren Mitmenschen damit übernehmen.

In der Abendveranstaltung vom 1. Juni soll versucht werden, einerseits einen Überblick über den derzeitigen Erkenntnisstand zu vermitteln und andererseits – daraus folgernd – Ratschläge für den persönlichen Alltag zu geben. Die Abendveranstaltung wird sich in drei Teile gliedern:

Der erste Abschnitt soll versuchen, auch jenen Zuhörern einen Einstieg zu ermöglichen, welche sich bisher mit der anstehenden Problematik noch nicht tief beschäftigt haben. Im einzelnen werden folgende Themenkreise angesprochen werden: Der Mensch im Einfluss von Strahlen; physikalische, biophysikalische und biologische Effekte von Strahlen; Biostralen und Gesundheit.

Der zweite Teil geht aus von dem aktuellen Erkenntnisstand in Radiästhesie und Heilkunde und stellt die Frage: «Gesundheit und Krankheit – ein Resonanzproblem?» Unterbewusstsein und radiästhetische Messtechnik; Mensch und Umwelt als «Antenne»; Chronische Erkrankungen und ihr Bezug zur physikalischen Umwelt; das Problem der Entstörung; Ratschläge für den Alltag.

Der dritte Teil soll jenen Zuhörern dienen, die persönliche Fragen dem Vortragenden stellen wollen.



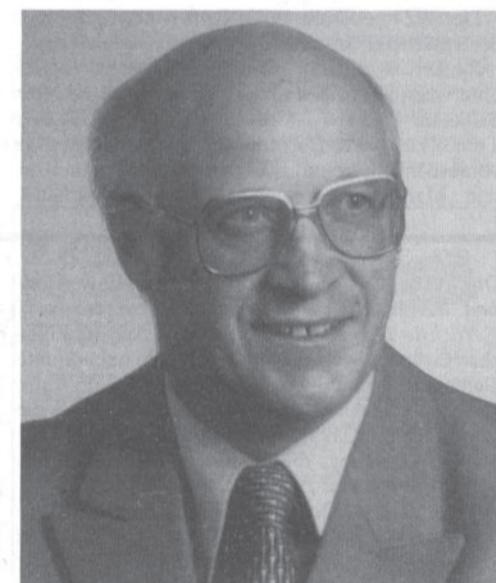
Ein Stück Bündner- und Schweizer Hotelgeschichte fiel am Samstag morgen den Flammen zum Opfer: Ein Grossfeuer hat in Tarasp/Vulpera das traditionsreiche Kurhotel «Waldhaus» zerstört. Personen wurden keine verletzt. Das 1895 gegründete «Waldhaus» machte aus einer einstigen Bauernsiedlung Vulpera einen weltbekannten Kurort. Bild: Bis auf die Grundmauern brannte das «Waldhaus» nieder.

Keystone

Graubünden

Grosser Rat:

Arturo Reich als Vizestandespräsident gewählt



sr. Am Montag wählten nach der feierlichen Eröffnung der Mai/Juni-Session die 120 Mitglieder des Grossen Rates den Silvaplanaer Arturo Reich ehrenvoll zum Vizestandespräsidenten für das Amtsjahr 1989/90. Der FDP-Abgeordnete des Kreises Oberengadin erzielte das ausgezeichnete Resultat von 100 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 57 Stimmen. Demnach fällt dem Oberengadin in der Amtsperiode 1990/91 die Ehre zu, den «höchsten Bündner» zu stellen.

Als Stadespräsident des laufenden Amtsjahrs wurde der Landquater CVP-Politiker Albert Nadig gewählt.

Matratze, bei elektrischen Geräten und Leitungen im Haus und im Freien, durch Reflektion durch Spiegel, bei den Baumaterialien von Haus und Möbeln (z. B. Metall, Formaldehyd) und bei Kleidern, Schmuck, Zahnersatzmaterial etc.

Der Vortrag soll jedem helfen, solche Störungen zu erkennen und ihn in die Fähigkeit versetzen, in Verbindung mit einer aktiven, gesunden und positiven Lebensweise seine Lebensqualität zu verbessern. Seit 1986 organisiert Manfred Deml auch im Engadin Ausbildungskurse für jedermann an Wochenenden, über «Moderne Radiästhesie und Wohnbiologie»; mit Erlernen des Umgangs mit der Lecher-Antenne, einer zu diesem Zweck entwickelten «modernen Wünschelrute». Der nächste Anfängerkurs findet am 17./18. Juni in Zernez statt.

St. Moritz

Internationaler Tag der Milch und Sport

**Kindertraining
mit Markus Hacksteiner
und Daniela Stecher**

pr. Morgen Mittwoch, 31. Mai um 17.00 Uhr können die Schulkinder von St. Moritz und Umgebung mit Markus Hacksteiner, Schweizermeister über 1500 Meter sowie Olympia-Teilnehmer in Seoul, und Daniela Stecher, Turnlehrerin der Gemeindeschule St. Moritz, trainieren.

Durchgeführt wird dieses Training vom Turnverein St. Moritz und der LESA Lataria Engiadinaise Bever aus Anlass des Internationalen Tages der Milch. Besammlung der Kinder um 17.00 Uhr auf der Polowiese in St. Moritz-Bad.

La Punt Chamues-ch

**Aus den Verhandlungen
des Gemeinderates**

Baugesuche:

Peter Hotz unterbreitete ein Gesuch, um bei der Chesa Pschaidas in Chamues-ch zwei Dachfenster erstellen und eine Holzbalkendecke einzubauen zu können. Mit der Auflage, dass für den Einbau der Balkendecke, bzw. für die Erstellung des Näh- und Bügelzimmers vor Baubeginn der entsprechende Landnachweis erbracht werden muss, wird die Eingabe bewilligt.

Anlässlich der Schlussabnahme der Chesa Plaza in Chamues-ch wurden gegenüber den bewilligten Plänen verschiedene Änderungen festgestellt, so dass beschlossen wurde, das Vernehmlassungenverfahren einzuleiten. Nach Vorliegen der Stellungnahme des Bauherrn beschliesst der Rat, gestützt auf Artikel 106 des Baugesetzes eine angemessene Ordnungsbusse zu erteilen.

Grundstücktausch zwischen Parzellen 723 und 785: Aus verschiedenen Gründen, u.a. Platzverhältnissen, rationellere Bewirtschaftung etc., beabsichtigt Marco Joos in Seglias einen Landwirtschaftsbetrieb zu erstellen. In Seglias ist er nun bereits Eigentümer diverser angrenzenden Parzellen. Somit ergibt sich ein zusammenhängendes Gebiet, mit Ausnahme der Gemeindeparzelle Nr. 723. Aus diesen Gründen erteilt M. Joos um einen Ablauf zwischen der Gemeindeparzelle Nr. 723 in Seglias und seinem Grundstück Nr. 785 in Palüds. Da beide Parzellen das gleiche Ausmass aufweisen, beschliesst der Rat, den Grundstücktausch zuzustimmen. Dies jedoch mit der Auflage, dass Marco Joos bei der Erstellung einer festen Baute einen Abstand von mindestens 30 Metern in nördlicher Richtung von der Feldstrasse Adler/Arvins einhalten muss (Trasse Marathonstrecke).

Beitragserhöhung zugunsten der Musikschule Oberengadin: Die Musikschule Oberengadin unterbreitete ein Gesuch um Beitragserhöhung seitens der



«Wer wir werden» ist ein Theaterprojekt mit Lehrerinnen und Jugendlichen, das sich mit den grossen Lebensfragen auseinandersetzt.

Fotos: Fadrina Hofmann

Ein Stück über das Werden und wer wir sein wollen

Dieses Wochenende präsentieren Schülerinnen, Lehrerinnen und Schulband im Zuoz Globe das Theaterstück «Wer wir werden». Die Inszenierung überzeugt mit Humor und Tiefgang.

FADRINA HOFMANN

Endlich ist die Matura im Sack, und somit steht Amara und Isa die Welt offen. Die besten Freundinnen warten am Flughafen auf das Boarding, denn Amara geht auf Reisen, während Isa zu ihrer eigenen Überraschung zum Medizinstudium zugelassen wurde. Die beiden 19-Jährigen stehen an einem Scheideweg – und plötzlich kommen die grossen Lebensfragen auf: Was, wenn das ganze Gehabe um «Ich muss weg, um mich selbst zu finden» nur ei-

ne Ausrede ist, ein Vertuschen von Wegrennen? Ist die vernünftige Lösung – ein Medizin- oder Jurastudium – auch wirklich die Lösung, die glücklich macht? Schaffe ich es, mein Leben zu meistern?

«Wer wir werden» heisst die dritte Schultheaterproduktion in der aktuellen Spielzeit vom Zuoz Globe. Es ist das erste generationenübergreifende Theaterstück. Schülerinnen und Lehrerinnen sowie Bandmitglieder stehen auf der Bühne. Das szenische Werk von den ehemaligen Schülerinnen des Lyceum Alpinum Zuoz, Nadine Hossang und Valentina Alvarez, ist in nur einem Monat entstanden. Das Resultat ist eine unterhaltsame Theaterinszenierung, die zum Nachdenken anregt. Während die beiden jungen Frauen über ihre Zukunft nachdenken, erscheinen nämlich plötzlich verschiedene Versionen ihrer älteren Ichs.

Viele Variationen eines Lebens

Da ist die Amara, die 20 Jahre später immer noch reist und sich nicht gefunden hat. Dort ist jene Amara, die eine steile Karriere als Anwältin gemacht hat, steinreich und todunglücklich ist. Hier ist die Isa, die «aus Versehen» ein Buch statt eine wissenschaftliche Arbeit geschrieben hat, das Studium abbrach und nun eine erfolgreiche Schriftstellerin ist. Dort ist die Isa, die das Studium abgeschlossen hat und als Dozentin jeden Tag tausend Tode stirbt, weil sie vor den Studierenden sprechen muss.

Die Begegnungen mit den älteren Ichs finden in einem Flughafencafé statt, wo ein Kellner arbeitet, der eigentlich Rockstar sein möchte. Er hört sich die Unterhaltungen der verschiedenen Versionen von Amara und Isa an – und wird unwillkürlich mit seinem eigenen jüngeren Ich konfrontiert. Der Junge macht ihm

Vorwürfe, seine Träume aufgegeben zu haben. «Ich probier's doch!», ruft der verzweifelte Kellner dem Kind zu. «Probier's besser», lautet dessen Antwort.

Optimale Zusammenarbeit

Regie führt Ivo Bärtsch, die musikalische Leitung untersteht Milena Pavlovic. «Die Idee war ursprünglich ein Format, bei dem die Band im Mittelpunkt steht», erzählt Ivo Bärtsch bei einer der letzten Proben vor der Premiere. Die dritte Theaterproduktion ist eigentlich jeweils die kleinste der Spielzeit. Das Stück «Wer wir werden» hat aber eine Eigendynamik entwickelt und ist nun ein rund einstündiges Theaterstück.

Nach der erfolgreichen Uraufführung ihres ersten Bühnenstücks «New World» im letzten Jahr hat Nadine Hossang auch dieses Jahr das Stück geschrieben, nun aber gemeinsam mit

ihrer besten Freundin. Viel Zeit für Proben blieb den Darstellenden und der Band nicht, was aber die schauspielerische und musikalische Qualität keineswegs schmälert. «Zwischen Lehrerinnen und Schülerinnen gibt es wenig Berührungsängste, das Zusammenspiel funktioniert sehr gut», freut sich der Regisseur.

Das Stück animiert das Publikum, eigene Lebensfragen zu reflektieren, ist gleichzeitig frisch und überraschend. Am Ende bleibt die Erkenntnis: Es geht darum zu werden, wer wir sein wollen – auch wenn dafür ein Umweg notwendig ist. Oder wie Isa sagt: «Vielleicht sind es gerade die Umwege, die das Leben interessant machen».

Vorstellungen: Samstag, 24. Mai, und Sonntag, 25. Mai, 17.00 Uhr. Tickets sind erhältlich über: www.eventfrog.ch/wer-wir-werden. Weitere Infos über zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder 081 851 3136

WUSSTEN SIE ... ???

Kleinwüchsige, aber gesellschaftlich voll integriert

Die Grösste war etwa ein Meter, der Kleinste 80 Zentimeter klein. Die Rede ist von den acht «Samnauner Zwergen», die zwischen 1873 bis 1892 geboren wurden. Die Ursache für ihre Kleinwüchsigkeit war ein Gendefekt.

FADRINA HOFMANN

In den Samnauner Weilern Compatsch, Plan und Ravaisch wurden acht Kleinwüchsige geboren, fünf Mädchen und drei Buben. Es erscheint eigenartig, dass alle acht «Zwergen» innerhalb von 19 Jahren geboren wurden. Diesem Zufall ging auch die Samnaunerin Seraina Jenal nach. Sie ist eine Nachfahrin von Friderika Kleinstein, welche mit Julia und Julius gleich zwei kleinwüchsige Geschwister hatte. In ihrem Buch «Die Samnauner Zwergen – an der Schnittstelle Medizin und Alltag» weist Seraina

Jenal anhand von Stammtafeln nach, wieso die Kleinwüchsigkeit gerade diese Kinder getroffen hatte.

Wie Erwachsene im Kleinformat

Der Gendefekt stammt von einem Elternpaar, nämlich von Florin Jenal und Barbara Prinz. Diese hatten im Jahr 1707 geheiratet und bei ihnen begann die Genvariante, die zum Kleinwuchs führte. Primus-Eugen Mullis, Professor für Pädiatrische Endokrinologie an der Universität Bern, konnte erst Anfang dieses Jahrhunderts anhand von Blutproben von potenziellen Nachfahren den Nachweis erbringen, dass ein Defekt des Wachstumshormongens die Ursache für das Samnauner Phänomen war. Der Defekt führte zu einer verminderten Produktion von Wachstumshormonen.

Bei der Geburt waren noch alle acht «Samnauner Zwergen» normal gross und normal schwer. Im Alter von drei Jahren hörten die Kinder auf zu wachsen und sahen aus wie Erwachsene in Kleinformat.

Heiraten war verboten

Laut den Recherchen von Seraina Jenal gab es zwischen den vier Familien mit Kleinwuchs zahlreiche Verwandtschaften. Zwar hatten die direkten Nachkommen Verwandtenehen vermieden, doch kamen nach mehreren Genera-

tionen wiederum Nachkommen dieses Ehepaars zusammen und hatten Kinder. Alle acht Zwergen erhielten somit das defekte Gen sowohl von der Mutter als auch vom Vater. Im Durchschnitt traf der Kleinwuchs 25 Prozent der Kinder von Eltern, die beide das de-

fekte Wachstumshormon aufwiesen. Begünstigt wurde die Wachstumsstörung durch die Abgeschiedenheit des Tales.

Den «Samnauner Zwergen» wurde zwar untersagt, zu heiraten. Aber sie waren in der Gemeinschaft gut integriert und übten Berufe aus wie Bauer, Schneider und Sängerin. Mit einer Ausnahme erreichten die kleinen Menschen ein normales Alter. Der letzte Zwerg war Rudolf Prinz, er starb 1959 mit stattlichen 77 Jahren.

Fotografisch gut dokumentiert

Die «Zwergen» gehören zur Geschichte von Samnaun und sind auch fotografisch gut dokumentiert, da sie bei den Touristen eine grosse Faszination ausübten. Das Buch «Die Samnauner Zwergen an der Schnittstelle Medizin und Alltag» erschien 2004 und war schnell vergriffen. Die Neuauflage von 2017 begeisterte die Jury des Bundesamts für Kultur, sodass das Buch auf der Liste der «Schönsten Schweizer Bücher des Jahres 2017» aufgeführt wurde.



Die Kleinwüchsigen waren normal proportioniert. Foto: Gemeinde Samnaun

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 24. - 25. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 24. Mai
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 25. Mai
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 14 14

Region Celerna/Samedan/Pontresina/

Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 24. Mai
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Sonntag, 25. Mai
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 24. Mai
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Sonntag, 25. Mai
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerna/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Anzeige

Wochentipp.



Ready to Roll

Nur wenige Schritte vom Bahnhof Pontresina entfernt bietet der Pumptrack Bewegungsspass für Gross und Klein. Die Strecke aus Wellen und Kurven spricht Velofahrer, Skateboarder und Inlineskater gleichermaßen an.

pontresina.ch/bike

Terrassensaison ist lanciert

Die Gondolezza ist ab sofort wieder geöffnet! Von Mittwoch bis Sonntag lässt sich bei schönem Wetter auf der Terrasse ein feiner Apéro oder Snack unter freiem Himmel geniessen. Auch weitere Sonnenterrassen in Pontresina sind bereits in Betrieb. Geniessen Sie die Sonnenstrahlen beispielsweise in den Hotels Schweizerhof, Steinbock und Sunstar oder in den Restaurants Riccardo's, Giardin und Chalet Sans Souci.

pontresina.ch/restaurants

Von den Gletschern zu den Palmen

Die Fahrt auf der Berninalinie ist mehr als nur eine Zugreise - sie ist ein Erlebnis voller Kontraste. In rund zwei Stunden geht es nach Pontresina an den mächtigen Gletschern des Berninamassivs vorbei und hinunter bis zu den Palmen im italienischen Tirano. Auf der UNESCO-Welterbe-Strecke gibt es unterwegs einiges zu entdecken.

pontresina.ch/unesco-welterbe-rhb

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 257 45 80
BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Platzel 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Sputri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten- schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorzugung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch

Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pfleg- und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreherziehung

- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav

Regionalstelle Samedan, Surtuur 2 Tel. 081 833 08 85

- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun

Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chamf

- Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever

- sabina, troisio@vsps.gr.ch; 081 257 63 32

- Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair

dominic.baumgartner@vsps.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder

öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz

schucan@schucan-hoewliw.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin

und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan

W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avergnir: Beratung für Krebskranken und Nahestehende

Beratung Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10

R. Schönhäler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle

Unterstützung für krebskranken Menschen.

Personliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.

info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO

Judith Sem Tel. 075 419 74 45

Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44

Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

elternberatung@engadin.ch

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitez OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch

Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85

Tel. 081 284 22 22

Private Spix

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.

Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spix und mit Krankenkassen

Häusliche Pflege und Betreuung

durch spezialisierte Fachkräfte

GRAUBÜNDEN-PFLEGE: Vers Mulinis 27;

7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;

graubuendenpflege@rin.ch

Procap Grischun

Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88

Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30,13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren

Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan

R. Pohlenschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60

Bauberatung: roman.braser@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20

engiadina@projunior-gr.ch

Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senecte

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50

Engiadina Bassa: Suot Platz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A 1'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plaza da Scoula)

Sonntagsgedanken

In viadi

D'incuort ha üma gruppaa da persunas da las raspadas da la Regiun ecclesiastica Engiadina Bassa - Val Müstair fat ün viadi. La cità da Schaffusa d'eira la destinaziun. Ma nus nu vain be visità la cità e contemplà ils divers monumaints istorics sco il Munot e'l Münster. Impüstü eschna chaminats süls stizis dals Uguenots chi sun rivats sco fügitivs da cetta davo la revocaziun dal edict da Nantes dal 1685 in Svizra ed in oters pajais e regiuns refuor-mats. Intuorn 200000 persunas han bandunà la Frantscha e blers han traversà la Svizra sün lur fügia ed oters, la plü pitsch-na part, sun restats e tschertadüns sun dafatta eir rivats in Engiadina.

Sülla via cha's fügitivs uguenots han tut per rivar da Schaffusa al cunfin eschna chaminats tras üna bella cuntrada cun gods e prada. Ils impissamaants d'eiran pro las sorts da millis e millis da persunas chi sun chaminadas sün quista senda dü-rant ils ons cur chi d'eiran perseguitadas in lur patria. In tschercha d'un lö sgür, in tschercha d'un avegnir. Sco cumpogn constant la malsgürezza, ils privels da la natüra e da malatias; però eir la solidarità da famiglias e raspadas svizras.

Ils impissamaants d'eiran e sun eir pro's fügitivs dad hoz. 122 millions d'umans as rechattan actualmaing in fü-gia sün tuot il muond. Conflicts armats, violenza tanter mafias da droga, pover-tà, imnatschas natüralas ed oters motivs sforzan mincha di a blerischems umans a bandunar la patria ed a ris-char viadis suven ourdvart privlus, stantus e greivs. Viadis vers ün avegnir incuntschaint, malsgür e bleras jadas ostil.

Ils Uguenots han chattà a Schaffusa üna cumünanza chi tils ha artschvü cun bainvuglientscha, sco chi's es gnü quintà sün nossa guida tras la cità ingio chi's vezza eir hozind amo blers stizis da la preschentscha dals Uguenots. Il numer dad abitantas ed abitants in quista cità s'ha in quels temps triplà in tscherts mumaants tras l'arriv dals fügitivs.

Possan eir ils fügitivs dad hoz inscun-trar empatia, sustegn e sgürezza sün lur viadis ed i'lös lös ingio chi rivan. Gesu Crist svess cloma in möd explicit a l'ins-ctuner avert, fratern ed ospitaivel cul es-ter e cun l'estra per avair part al reginom da Dieu: «Gnit nan, vus benedits da meis Bap, iertai il reginam chi ais stat pardert per vus da la creaziun dal muond innan! Perche eu n'ha gnü fam, e vus m'avais dat da mangiar; eu n'ha gnü said, e vus m'avais dat da baiver; eu sun stat ester, e vus m'avais albergià.» (Matteus 25, 34-35)

Ravarendra Marianne Strub, Ardez



Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 25. Mai

Champfér 10.00, Kreis-Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche San Rochus, mit anschlie-ssendem Apéro
Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Dorfkirche/Baselgia Platz
Bever 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Giachem
Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzzi
Schanf 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria
Ftan 10.00, Cult divin e radunanza generala 2025 a Ftan, r. rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan, Davo il cult divin ha lö illa baselgia Ftan eir la radunanza generala da la corporaziun evan-gelica Ardez-Ftan-Guarda.
Tschierv 10.45, Cult divin, d/r, rav. Bettina Schönmann, basel-gia Tschierv, Stefanie Dietl suna l'orgel



Katholische Kirche

Samstag, 24. Mai

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 25. Mai

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Don Gian Battista, Kirche San Spiert
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Sent 19.00, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, reformierte Kirche in Sent
Martina 17.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Kirche St. Flurinus

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 25. Mai

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Martin Ruppert, Freikirche Celerina
Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Gerhard Prigodda, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden Sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: Vor Ort oder telefonisch.
 Vielen Dank für Ihr Vertrauen.





FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut • verbunden • vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Ein Zeugnis Engadiner Bau- und Zuckerbäckergeschichte

Open Doors Engadin Das hohe, repräsentative Haus Chesa Orlandi, am nordöstlichen Ortseingang der alten Talstrasse in Bever gelegen, spiegelt die Erfolgsgeschichte einer Engadiner Zuckerbäckerfamilie wider. Der Junker Giachem da Nicolin Orlandi (1782–1845) überliess seinem Bruder nach dem Tod des Vaters die Leitung der Hofbäckerei in Dresden und kehrte ins Engadin zurück, um das väterliche Bauernhaus mit separatem Hof in Bever zu übernehmen. Im Jahr 1806 heiratete der Hoferbe Chatrigna Pool, die einer wohlhabenden nach Amsterdam ausgewanderten Handelsfamilie entstammte. 1822 hatte der ehemalige Zuckerbäckersohn die Renovierung und Erweiterung der Chesa Orlandi um zwei Stockwerke vollendet und wenige Jahre später auch den Neubau der Acla Culöz und der Alp Serlas im Val Chamuera abgeschlossen. Heute ist das Haus im Besitz der Familie

Guidon und wird sowohl als Pension wie auch als landwirtschaftlicher Betrieb geführt. Mit vier Stockwerken und ihrem flachen Giebel erinnert die Architektur an die späteren Hartmann-Bauten. Der doppelseitige Treppenaufgang liegt über den grosszügigen Lagerräumen im Keller. An die Stelle des Sulers ist ein vornehmer Flur mit barockem, weiss geschlemmtm Kreuzgewölbe getreten, der den Zugang zu den durchweg holzvertäfelten Zimmern erschliesst. Die Hauswände wurden mit Steinen der Region gefertigt und mit Kalk verputzt. Die Chesa Orlandi gehört zu den schützenswerten Kunstdenkmälern Graubündens und wurde 2023 in enger Zusammenarbeit mit dem Bündner Denkmalschutz renoviert. Ende Juni kann die Chesa Orlandi während der Open Doors Engadin besichtigt werden. (sve)

Foto: Sabrina von Elten

Anzeige



GOLF 4 ALL

Golf schnuppern für CHF 25.–

Montags, 18.30 Uhr, Golf Zuoz
Dienstags, 18.30 Uhr, Kulm Golf
Donnerstags, 18.30 Uhr, Golf Samedan
Freitags, 18.30 Uhr, Parkhotel Margna, Sils

Anmeldung & weitere Informationen: engadin-golf.ch/kurse

WETTERLAGE

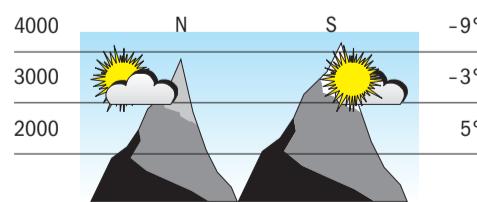
Der Tiefpunkt beim Wetter und bei den Temperaturen liegt nun sicher hinter uns. Verantwortlich für die Besserung ist ein Hochdruckgebiet, das seine Fühler zu uns ausstreckt. Mit einer Nordwestströmung trocknen die Luftmassen an der Alpensüdseite mit Nordföhn stärker ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Meist trocken und teils sonnig! Zwar können von Norden her durchaus noch einige dichte Wolkenfelder besonders ins Unterengadin und ins Oberengadin gelangen, trotzdem sollte sich tagsüber zeitweise ein recht sonniger Wetterverlauf einstellen. Auch am Nachmittag wird es – trotz zunehmender Quellbewölkung – weitgehend niederschlagsfrei bleiben. In den Südtälern kommen föhnbedingt ziemlich sicher die meisten Sonnenstunden zusammen. Die Temperaturen sind unterkühlt: In St. Moritz werden nach Frühwerten um den Gefrierpunkt tagsüber maximal 10 Grad erreicht.

BERGWETTER

Mit lebhaftem Nordwestwind stauen sich Wolken bevorzugt an den Gipfeln nördlich des Inn an. Südlich des Inn zeigt sich die Sonne häufiger, aber die labile Luftmasse begünstigt tagsüber die Bildung von Haufen- und Quellwolken. Windig und kalt!



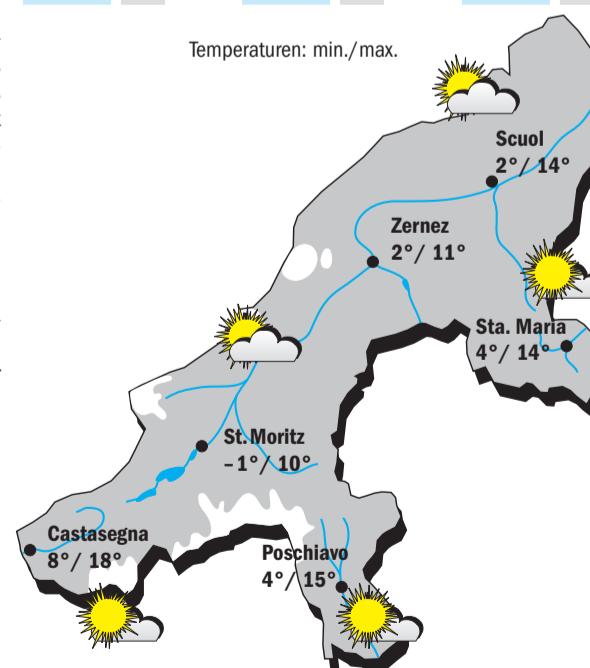
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	°C 3 15	Montag	°C 7 16	Dienstag	°C 6 17
---------	---------------	--------	---------------	----------	---------------

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	°C 1 13	Montag	°C 3 14	Dienstag	°C 3 14
---------	---------------	--------	---------------	----------	---------------

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnements:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Über den QR-Code gelangen Sie zur Umfrage. Planen Sie rund 15 Minuten dafür ein. Danke für die Unterstützung!



JAN SCHLATTER



Kürzlich sass ich wieder einmal im Zug – wie so oft in letzter Zeit mit dem Laptop auf den Knien, vertieft in meine Bachelorarbeit. Um mich herum: Diskutierende, fotografierende oder sich ausruhende Fahrgäste. Die meisten ignoriere ich. Es sei denn, jemand liest die Engadiner Post – dann ist es vorbei mit meiner Konzentration. Ich beginne zu beobachten: Welche Artikel werden mit besonderem Interesse gelesen? Welche Seiten werden überblättert und was denkt mein Gegenüber echt über das Layout auf Seite 5? Und dann frage ich mich – bescheiden wie ich bin: Werde ich echt wiedererkannt? Immerhin ist mein Gesicht ziemlich prominent auf Seite 12 zu sehen. Ich ziehe vorsichtshalber schon mal die Autogrammkarten aus dem Rucksack.

Okay, gut, Spass beiseite: Als Mitglied der EP/PL-Redaktion werde ich tatsächlich regelmäßig auf meine Arbeit angesprochen: auf Artikel, Fotos – oft auf meine Thesen in der PS-Kolumne. Meine Kolleginnen und Kollegen und ich erhalten oft Zuschriften mit Erfahrungen, Komplimenten und Kritik ihrerseits. Man kennt uns, das gehört dazu. Und eigentlich kann man etwas überspitzt sagen: Wer bei der EP/PL arbeitet, hat einen gewissen Promi-Status. In meinem Fall bedeutet das: Ich liege aufgrund dieses PS gerade in mehreren tausend Haushalten auf dem Küchentisch, werde in Kiosken im ganzen Tal ausgestellt. Und Sie haben mich vermutlich schon öfter auf Papier gesehen als im echten Leben. Damit bin ich also ein kleiner Star – ein Cervelat-Promi, wenn man so will – fast so bekannt wie mein Namensvetter Beat oder wie ein ehemaliger Mister Schweiz.

Um diesen bescheidenen Ruhm so effektiv wie möglich zu nutzen, bitte ich Sie, an der Umfrage zu meiner Bachelorarbeit teilzunehmen. Aber Achtung: Sollten Sie dieses PS gerade im Zug lesen und den QR-Code nicht scannen – ich beobachte Sie ...

j.schlatter@engadinerpost.ch